Familien- und Arbeitsleben im Spagat! Neue Formate und Kooperationen der Familienbildung in Entwicklung …

Wenn Vereinbarkeitspläne nicht aufgehen wollen, wenn Eltern ihr Familien- und Arbeitsleben über den Kopf zu wachsen droht, dann braucht es nicht noch mehr vom Selben, sondern einen Break: dann ist Zeit für andere Perspektiven, Zeit zum Innehalten, für Verständigung, für neue Impulse. Eltern solche Breaks zu bieten, ist allerdings anspruchsvoll und nur Familienbildungseinrichtungen, die sich institutionell und programmatisch weiterentwickeln, gelingt es nicht nur vereinzelt, Vereinbarkeitsfragen anzusprechen.

In der Konzeptwerkstatt beraten Expert:innen aus Praxis und Wissenschaft zum Beispiel über hilfreiche Kooperationsbeziehungen neben dem Programm sowie über gezielte und geschlechtsspezifische Angebotsentwicklungen.

Konzeptwerkstatt

27. - 28.09.2023
Frankfurt am Main

Tagungsort: hoffmanns höfe
www.hoffmanns-hoefe.de

Anmeldung/Info: https://comenius.de/konzeptwerkstatt-2023
Frau Jönke Hacker
hacker@comenius.de
Tel. 0251 / 98101-17

Fachgruppe
Familienbezogene
Erwachsenenbildung
www.deae.de

Gefördert vom:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Programm

27. September 2023

13.30 Uhr **Ankommen mit Kaffee & Brezeln**

13.45 Uhr **Begrüßung und einleitende Worte**

Prof. Dr. Freimut Schirrmacher (Sprecher der Fachgruppe Familienbezogene Erwachsenenbildung)

14.00 Uhr **Bindung oder Beruf? – eine politische Geschichte der Familie**

Seit den 1970er Jahren veränderten neue entwicklungsbiologische Konzepte die Vorstellung davon, was Kindheit ausmacht: „Bindungstheorie“ wurde zum populären Schlagwort in der Bundesrepublik. Der Impulsvortrag blickt in die politische Geschichte der Bindungstheorie und geht der Frage nach, wie Deutungskämpfe über Familienbilder und Geschlechterordnung unser Sprechen über die Vereinbarkeit von Erziehung und Beruf bis heute prägen.

Jakob Odenwald
Universität Zürich, Historisches Seminar, Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

15.30 Uhr **Pause**

15.45 Uhr **Vereinbarkeitswünsche, -pläne, -fragen von noch nicht schwangeren Paaren**

Auch Paare, die sich zusammenfinden und noch ohne Kinder sind, haben bereits vieles zu vereinbaren: ihr Berufsleben, ihr Freizeitverhalten, ihr Paar-Sein und nicht zuletzt ihre Karriere-, Wohn- und Familienpläne. Diese Vereinbarkeitsthemen gehen junge Paare in der Regel mit Verliebtheit und viel Zuversicht an. Doch trotzdem oder auch deswegen wird es im Alltag dann oft sehr anstrengend für die Paare und sie benötigen Orientierung. Der Impuls gibt praktische Anregungen aus der Begleitarbeit und fragt nach Gruppensettings, die Paare ansprechend finden und ihnen hilfreiche Tools für die Realisierung ihrer Vereinbarkeitspläne bieten.

Dr. Burkhard R. Knipping
Referent für Beziehungspastoral und Ansprechpartner für Männerpastoral Köln

17.15 Uhr **Pause**

17.30 Uhr **Unterschiedliche Vätertypen und ihre Bedürfnisse – Wie können Bildungsanbieter und Arbeitgeber sie unterstützen?**

Väter, die sich aktiv in der Familie einbringen möchten, müssen Vereinbarkeitsfragen häufig individuell lösen. Um berufliche Nachteile zu vermeiden, verzichten einige von vornherein auf eine aktive Vaterschaft oder auf eine Karriere. Viele machen ihre aktive Vaterschaft unsichtbar. Dabei hätten etliche Väter Interesse an Erfahrungsaustausch und Unterstützung.
Väter unterscheiden sich jedoch in ihren Lebenskonstellationen, Wünschen und Vorstellungen. Der Impulsbeitrag fragt danach, welche Vätertypen es gibt, welche Interessen und Bedürfnisse sie haben und wie Bildungsanbieter und Arbeitgeber diese produktiv aufgreifen können.

Prof. Dr. Annette von Alemann
Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Arbeit, Geschlecht und soziale Ungleichheit, Uni Duisburg-Essen, Institut für Soziologie

19.00 Uhr **Abendessen und Tagesausklang**

09.00 Uhr **Erwerbsarbeit und Care vereinbaren**

Die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege/Betreuung stellt Beschäftigte vor eine große Herausforderung und geht mit diversen physischen und psychischen Belastungen einher. Eine gelingende Vereinbarkeit ist für sie zentral, da sie auch der Erwerbstätigkeit eine große Bedeutung beimessen – viele Pflegende sehen darin eine zentrale emotionale und finanzielle Ressource mit positiven Wirkungen auf ihre Pflegesituation. In den Betrieben hingegen werden die Bedürfnisse von Beschäftigten, die pflege- und betreuungsbedürftige Angehörige unterstützen, noch kaum wahrgenommen. Daher besteht besonders in alternden Gesellschaften auf betrieblicher Seite erheblicher Handlungsbedarfe und es ist im Zusammenhang mit der Angehörigenpflege und -betreuung verstärkt zu fragen, wie Bildungsanbieter die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen können.

Prof. Dr. Thomas Geisen

Institut Integration und Partizipation der FH Nordwestschweiz FHNW

10.30 Uhr **Pause**

10.45 Uhr **Familienbildung und Chancengleichheit für alle**

Sicher, Bildungsangebote für Familien erweitern deren Handlungsspielräume und entwickeln insbesondere auch deren Vereinbarkeitsstrategien. Doch mit welchen konzeptionellen Ansatzpunkten lassen sich auch bildungsbenachteiligte Familien erreichen? Welche Kursinhalte eignen sich, um gerade auch benachteiligte Eltern mit den Ressourcen, Kompetenzen und Kontakten auszustatten, die ihre Alltags-, Erziehungs- und Beziehungskompetenz stärken und es ihnen ermöglichen, ihr Familien- und Berufsleben besser zu vereinbaren? Welche Gruppenformate eignen sich dafür? Welche niedrigschwelligen Zugangswege bieten sich an? Und von welchem Bildungsverständnis ist dabei auszugehen?

Prof´in Christel Althaus

Hochschule Esslingen, Fakultät Soziale Arbeit, Bildung und Pflege

12.15 Uhr **Mittagessen**

13.00 Uhr **Mehr als Programmheft? – Entwicklungspotentiale der Familienbildung**

Nach langjährigen Erfahrungen im Aufbau eines umfassenden Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangebots stellt sich für unser Haus der Familie die Frage, wie wir unser Angebot zukunftsträchtig ausbauen können: Wie können wir betriebliche Kooperationsbeziehungen weiter ausbauen und in Hinblick auf Eltern intensivieren? Welche Möglichkeiten bieten solche Kooperationen, um unser Angebotsportfolio zu entwickeln? Wie lassen sich Arbeitgeber im Anliegen unterstützen, für dort bereits arbeitenden oder für sich bewerbende Eltern attraktiver zu werden?

Beate Bindereif-Mergel
Geschäftsführerin

Birgit Egner-Hofmann
Fachbereichsleiterin

Haus der Familie gGmbH, Familienbildung, Stadt und Landkreis Heilbronn

14.30 Uhr **Abschlussrunde**

15.00 Uhr **Veranstaltungsende**

28. September 2023